

Erste Sommerwanderung nach Corona - auf und ab im Tösstal, 3. Juni 2020

Rita führte unser 8er Grüppchen vom Bahnhof Bauma zuerst über ein wackliges Brücklein über die Töss, dann bald steil ansteigend in einem Tobel aufwärts in den Wald. Bald kamen wir an eine Tafel mit dem Hinweis Holzschlag und nicht viel später wurden wir durch krachende Baumstämme aufgeschreckt. Die Holzarbeiter hielten uns hinter einer schützenden Kurve zurück, wo wir etwa eine Viertelstunde warten mussten, bis der Baum gefällt war und wir gefahrlos durchschreiten konnten.



Oben angekommen erwartete uns ein sonniges Plateau beim Riset mit Blumenwiesen und immer wieder schöner Aussicht in die Alpen. Eine erste halbe Mittagsrast vor zwölf wurde auf einem der vielen schönen Rastplätze unterwegs angesagt, bevor es durchs Chämmerlibachtobel ins nächste Tal hinunterging. Mit gebührendem Abstand studierten wir dort die Wegweiser in alle Richtungen des Tösstals.



Immer wieder säumten schöne Blumen unseren Weg, auf welche Pia uns jeweils aufmerksam machte; hier auf dem Bild das sehr seltene rote Waldvögelein.



Der Aufstieg zum Mittagsrastplatz in der Mittagssonne war schweisstreibend und wir waren froh, dass wir bald wieder im Wald aufwärtssteigen konnten zu einem herrlichen Rastplatz auf dem Boden der ehemaligen Burg Hochlandenbergraben, umsäumt von einem Burggraben und ausgestattet mit allen Annehmlichkeiten eines Grillplatzes, nur die Würste fehlten! So hielten wir den angenehmen zweiten Teil unserer Mittagsrast.



Über einen schmalen Grat, jedoch auf gut gesichertem Weg verliessen wir unsere Mittagsraststätte über viele Treppchen, Brücken und Stufen, welche so typisch für die schön angelegten Guyer-Zeller Wanderwege im Tösstal sind. Es fuhr schon ein wenig in die Knie, aber das ist ja ein gutes Training für die



kommende Bergwandersaison.

Nicht nur Blumen, auch knorrige Gesellen und andere Schönheiten säumten unseren Weg.

Die letzten Höhenmeter gingen steil hinunter zur Töss, welche an diesem heissen Mittwochnachmittag zwar einige Familien mit Kindern zum Picknick und planschen verlockt hatte, doch nur noch spärlich Wasser führte.

Das letzte Wegstück führte nun flach der Töss entlang und die Sonne wärmte uns noch vor dem erwarteten Wetterumschwung tüchtig auf. So genossen wir einen Durstlöscher im kleinen Gartenrestaurant in Wila, natürlich aufgeteilt auf zwei Tische, damit wir gesund durch den Sommer kommen!

Ein herzliches Dankeschön an Rita, die uns kompetent über Berg und Tal gelotst hat!

Leonie Eberle

